©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Aus dem Institut für Vogelkunde der Bayer. Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau

Der Karmingimpel (Carpodacus erythrinus) im Werdenfelser Land

Von Einhard Bezzel

Die Ausbreitung des Karmingimpels nach Westen ist noch im vollen Gang. Dies betrifft sowohl die Nordalpen und das Alpenvorland bis einschließlich Schweiz als auch viele Gebiete Nordwestdeutschlands. Mit weiteren Arealgewinnen nach Westen ist zu rechnen, nachdem 1982 in Schottland zum ersten Mal die Art auf den britischen Inseln brütete (MULLINS 1984) und 1983 der erste Brutversuch in der Schweiz statt fand (KÄLIN 1983). Zusammenfassende Berichte über den jeweiligen aktuellen Stand der Verbreitung können daher im Augenblick nur vorläufigen Charakter haben. Trotzdem sind sorgfältige regionale Auswertungen aus mehreren Gründen gerade jetzt von Bedeutung:

1. Sorgfältige Registration der einzelnen Erstansiedlungen und lokalen Entwicklungen bieten eine unverzichtbare Grundlage späterer zusammenfassender Auswertungen.

2. Die Entwicklung läßt erkennen, daß Erstbeobachtungen in vielen Einzelmitteilungen zerstreut in der Literatur erscheinen; vorläufige Zwischenauswertungen und Sammlungen dieser Daten erleichtern spätere Arbeit.

3. Einige Unrichtigkeiten und Fehler tauchen bereits in den ersten Zusammenfassungen auf. Sie sind jetzt leichter zu korrigieren als später (vgl. unten).

4. Praktische Erfahrungen zeigen, daß gerade zur möglichst genauen Beschreibung der Anfangsphase von Neuansiedlungen exakte Einzeldaten, vor allem auch über mögliche Brutvorkommen, besonders wichtig sind. Manche Beobachter jedoch formulieren ihre Meldungen aus Unkenntnis der Bedeutung nicht präzise genug, wichtige Detailinformationen gehen daher verloren.

So soll diese kurze Zusammenstellung der bisherigen Beobachtungen im Werdenfelser Land in erster Linie der Anregung zu vertiefter Suche nach dem Karmingimpel und der möglichst exakten Notierung der Daten dienen und insbesondere auch dazu, möglichst Daten über Brutbiologie, Ökologie und Verhalten des Neueinwanderers zu sammeln, die Anpassungen an den neubesiedelten Lebensraum erkennen und analysieren lassen.

Zur Einwanderung nach Oberbayern

Nach den bisher publizierten Einzelmeldungen wurde der erste Karmingimpel im Mai 1970 ganz im Osten an der Salzach gefangen. Danach folgten

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Beobachtungen 1972 am Ammersee, 1973 am Inn S Rosenheim, 1975 an der Isar bei Wolfratshausen. 1976 wurden im Ismaninger Teichgebiet, im Englischen Garten in München und erstmals auch im Werdenfelser Land im Murnauer Moos Karmingimpel beobachtet. Am Ammersee kam es bis 1980 zu keiner, im Ismaninger Teichgebiet bis 1982 nur zu 1 weiteren Beobachtung 1977, also nicht zu dauernden Ansiedlungen (WILLY 1976, WÜST 1976, STREHLOW 1982, v.KROSIGK 1983). Die Märzbeobachtung 1975 aus München (WILLY 1976) ist in der Tat so ungewöhnlich, daß BOZHKO (1980) wohl mit Recht auf eine unnatürliche Herkunft schließt. Nicht einmal Aprilbeobachtungen scheint es zumindest aus Bayern zu geben (vgl. auch unten). 1975 wurde auch bereits ein ♂ weiter W bei Wurzach in Oberschwaben festgestellt (BOZHKO 1980) und 1978 datiert der Erstnachweis für das Bodenseegebiet mit einer weiteren Einzelbeobachtung 1980 und einem Brutnachweis 1982 (Orn. Arb. Gem. Bodensee 1983). Das sind sicher bei weitem nicht alle Daten aus der Frühphase der Einwanderung, in die sich die Werdenfelser Feststellungen einpassen.

Um mögliche Verwirrungen bei späteren Auswertungen vorzubeugen sei aber jetzt schon ein korrigierender Hinweis angebracht: Die Karte Abb. 20 bei BOZHKO (1980) wertet die beiden oben genannten südbayerischen Beobachtungen sowie jene von Bad Wurzach fälschlicherweise als isolierte Brutvorkommen. Vor 1978 ist nach dem jetzigen Stand der Dinge aus dem bayerischen und württembergischen Alpenvorland kein Brutnachweis erbracht worden.

Beobachtungen aus dem Werdenfelser Land 1976 - 1983

Als Werdenfelser Land wird das bei BEZZEL & LECHNER (1978) beschriebene Gebiet von rund 1440 m^2 (Abb. 1) bezeichnet. Die ersten Karmingimpel entdeckte WÜST (1976) im Juni 1976 im Nordteil des Murnauer Mooses. 1977 konnte dort wie auch an anderen geeigneten Stellen trotz Nachsuche kein weiterer Karmingimpel entdeckt werden. Seit 1978 tauchen jedoch regelmäßig mindestens einzelne Einzelvögel (meist singende ♂) sowohl im Murnauer Moos in der weiteren Umgebung des Entdeckungsortes auf als auch an verschiedenen Plätzen der Talböden bzw. des Vorlandes. Vor allem ab 1980 nahm die Zahl der beobachteten Individuen bzw. der Planquadrate von je 1 km^2 mit Karmingimpelbeobachtungen zu (Tab.). Aus der Zahl der singenden ♂ kann jedoch nicht auf mögliche Brutnachweise geschlossen werden (s. unten).

Der erste Brutnachweis gelang Anfang Juni 1983; A. GAUCKLER fand ein Nest mit Jungen bei Ettal. Die konstanten Beobachtungen der vorausgehenden Jahre an dieser Stelle lassen vermuten, daß bereits ab 1979 dort zumindest Brutversuche stattfanden.

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Tab. Zusammenfassung der Beobachtungen der Karmingimpel im Werdenfelser Land

Summary of the data on the Scarlet Rosefinch in the Werdenfels area. Left = number of squares (1 km^2), right = minimum number of singing males

	Zahl der Quadrate 1 km^2	Mindestzahl sing. ♂
1976	2	1 - 2
1977		
1978	4	6
1979	2	2
1980	6	6
1981	10	9
1982	9	5
1983	15	11

Mittlerweile können wir mit 4 mehr oder minder voneinander isolierten Brutplätzen im Werdenfelser Land rechnen (Abb. 1), nämlich im Pulvermoos N Oberammergau, im Weidmoos NW Ettal, im Loisachtal bei Oberau und im Murnauer Moos. Ein weiterer Brutplatz ist im Bereich der Loisach Kochelsee-Moore nicht auszuschließen, obwohl von hier bisher relativ wenige Sommerbeobachtungen vorliegen. Über die Größe der Werdenfelser Brutpopulation lassen sich aus verschiedenen Gründen schwer Angaben machen. 1979/1980 dürften es wohl nur Einzelpaare gewesen sein. Bereits 1981 lassen die Beobachtungen auf etwa 7 mögliche Brutpaare schließen. 1982 waren 4 - 6, 1983 7 - 10 anzunehmen. Dies sind aber nur sehr ungenaue Schätzungen.

Brutnachweise sind schwer zu erbringen, da an den einzelnen Stellen Karmingimpel einen sehr großen Aktionsradius haben und einzelne singende ♂ nicht immer einem bestimmten "Revier" zuzuordnen sind. Auch Abb. 1 zeigt die weite Streuung der Nachweise in den verschiedenen Jahren. Dies gilt besonders für das Murnauer Moos, das offenbar auf großer Fläche geeignete Biotope bietet. Weiterhin erschwert die Nachsuche, daß einzelne singende ♂ für mehrere Tage auftreten (z. B. im Tal um Garmisch-Partenkirchen), dann aber wieder verschwinden, weil sie keinen Partner finden. Es ist durchaus denkbar, daß außer in den Loisach-Kochelsee-Mooren noch an anderen Stellen der Talböden, an denen bis jetzt nur einzelne konstant singende ♂ beobachtet wurden, demnächst Brutansiedlungen erfolgen, wie z. B. bei Griesen und bei Mittenwald.

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Zur Ökologie und Dispersion

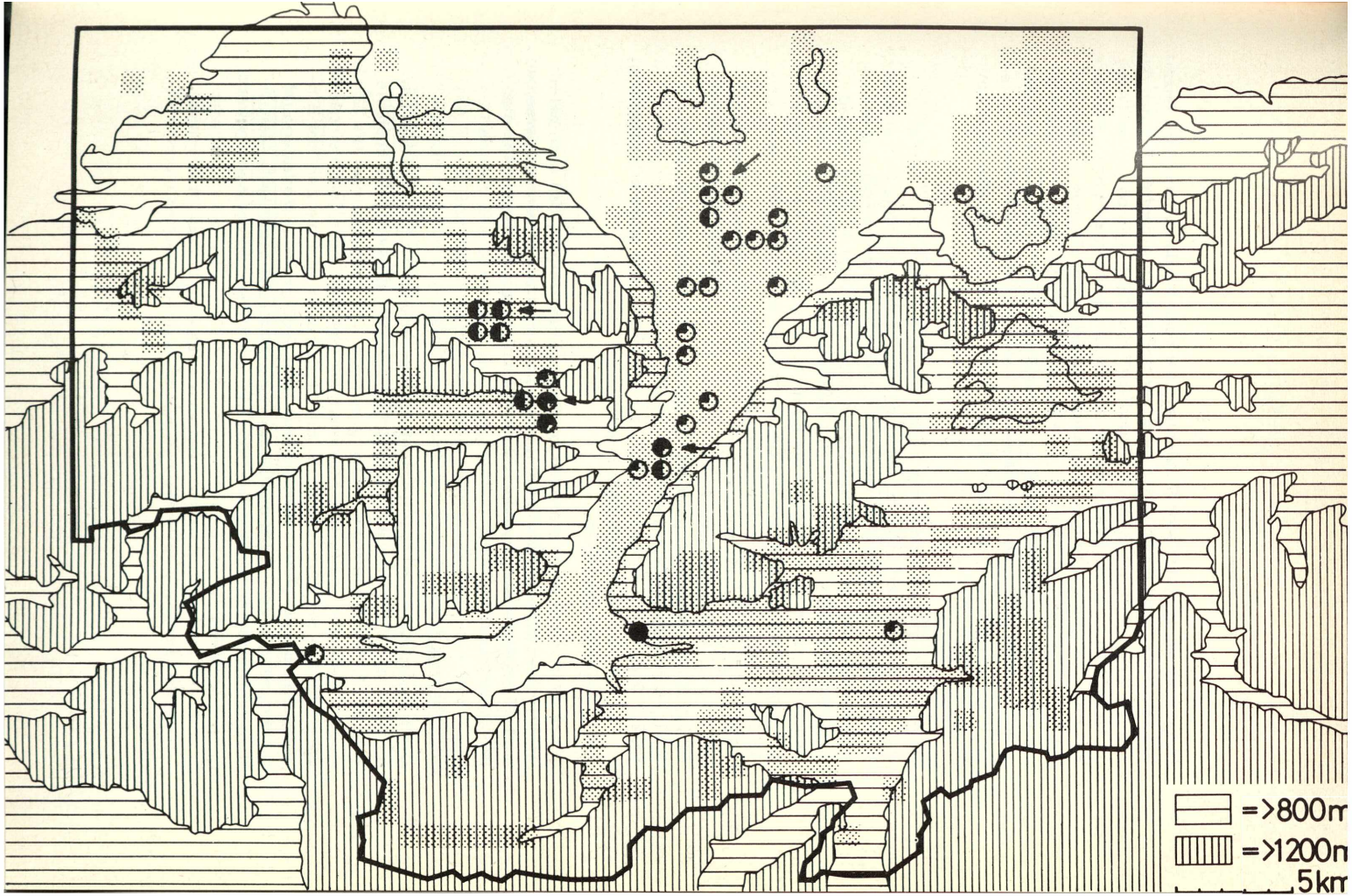
Aus Abb. 1 sind verschiedene "Verbreitungszentren" zu erkennen. Die beiden westlichen Brutplätze der Karte von je 2 - 4 geschätzten Paaren 1981/83 sind mehr oder minder voneinander isoliert und betreffen kleine von der Ammer durchflossene Restmoore in 854 bzw. ca. 830 m Meereshöhe. Die Brutplätze sind durch den Ort Oberammergau voneinander getrennt. Wenn die bisherige Entwicklung weiter anhält, werden an jedem der beiden Plätze einige feste Revierpaare zu erwarten sein.

Anders ist die Situation im Murnauer Moos (BEZZEL, LECHNER & SCHÖPF 1983). Hier stehen dem Karmingimpel vor allem in dem Nordteil mit überwiegend Niedermoor und Streuwiesen sowie auenartiger Restvegetation viele mögliche Brutplätze zur Verfügung, die ganz offensichtlich noch lange nicht aufgefüllt sind. Die bisher beobachteten singenden ♂ zeigten sich sehr unstet. Eine gewisse Konsolidierung von Schwerpunkten läßt sich in den letzten Jahren erkennen, doch sind über die Entwicklung der möglichen dortigen Brutpopulationen noch keine gesicherten Aussagen möglich.

Im südlichen Anschluß an diese Vorkommen ist das Loisachtal besiedelt, soweit es noch Auenreste entlang der Loisach bzw. moorige und feuchte Flächen zwischen Oberau und Eschenlohe enthält. Das dem Karmingimpel zur Verfügung stehende potentielle Areal ist hier relativ klein, doch könnte sich auch eine Population aus mehreren Paaren entwickeln, soferne der Charakter der Landschaft erhalten bleibt. Bedrohung der Ansiedlung durch Straßenbaupläne und Veränderungen des Wasserhaushaltes sind denkbar. Unsicher sind derzeit noch die Aussagen im Bereich der Loisach-Kochelsee-Moore mit wenigen Beobachtungen. Hier wird man in den nächsten Jahren verstärkt speziell nach dem Karmingimpel suchen müssen, denn am Nordufer des Kochelsees und in den Loisach-Kochelsee-Mooren stehen der Art relativ große besiedelbare Flächen zur Verfügung.

Abb. 1: Funde des Karmingimpels im Werdenfelser Land (Gesamtfläche 1440 km^2). Gerastert: 1978/83 von April bis August begangene Planquadrate zu je /km^2. Signaturen:
◔ = 1 Jahr beobachtet; ◐ = 2 Jahre beobachtet;
◕ = 3 Jahre beobachtet; ● = 4 Jahre beobachtet. Pfeile deuten ungefähre Lage sicherer bzw. wahrscheinlicher Brutplätze an.

Scarlet Rosefinch in the Werdenfelser Land (area 1440 km^2). Shaded = area under observation 1978/83 (grid unit = 1 km^2). Arrows probable breeding sites.



©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Insgesamt ist bis jetzt eine Besiedlung der nach Norden offenen und feuchten Talböden zu erkennen sowie mooriger Gebiete am Alpenfuß. Bei den davon isolierten drei südlichen Planquadraten mit Karmingimpelfunden (Abb. 1) handelt es sich bis jetzt jedenfalls nicht um Brutverdacht bzw. Brutvorkommen. Möglich wäre eine Ansiedlung allerdings am oberen Loisachlauf zwischen Griesen und Garmisch in auenartiger Vegetation ebenso wie am Isarstausee Krün. Allerdings ist in beiden Fällen das Tal ziemlich eng und außerhalb des unmittelbaren Flußbereichs trocken. Immerhin hielt sich jedoch ein singendes ♂ bei regelmäßiger Kontrolle am Isarstausee Krün von 15.6. bis 30.6. 1983 auf.

Gegenwärtig werden aber immer noch sehr viele Plätze von einzelnen ♂ auch für längere Zeit besetzt, ohne daß eine Brut stattfindet. Einzelvögel können sogar im Abstand von mehreren Jahren an einzelnen günstig erscheinenden Stellen auftauchen , ohne daß es bis jetzt zu einer Ansiedlung gekommen ist. Das explorative Verhalten der Neuansiedler läßt sich sehr schön durch die Daten auf der Kontrollfläche um das Institut für Vogelkunde belegen. Fast tägliche Beobachtungen seit 1.5.1966 (vgl. BEZZEL 1983) ergeben folgende Feststellungen:

1978: 15. - 26.6. ein singendes ♂
1979: 27.5. ein singendes ♂
1980: 22.6. ein rotes ♂ gesehen
1981: keine Beobachtung
1982: 15.6. ein singendes ♂; 2.7. ein singendes ♂ in größerer Entfernung; 5.7. ein unausgefärbtes ♂ gesehen
1983: keine Beobachtung

Diese Ergebnisse einer planmäßigen Beobachtung zeigen, daß auch beim wiederholten Vorkommen von einzelnen ♂ zur Brutzeit an ein und derselben Stelle in aufeinanderfolgenden Jahren noch nicht auf ein Brutvorkommen geschlossen werden darf.

Zur Phänologie

Die früheste Karmingimpelbeobachtung stammt vom 17.5. (nachdem am selben Platz Kontrollen am 11. und 13.5. negativ blieben), die späteste vom 27.7. Im Pulvermoos sollen allerdings 1983 Karmingimpel bis "Ende August" geblieben sein. Das Maximum der Feststellungen (auch singender ♂) fällt in die Zeit vom 31.5. bis 14.6.; dann geht die Zahl der Einzelbeobachtungen stark zurück. Die in Abb. 2 dargestellte Verteilung ist nicht durch die Verteilung der Beobachtungskapazität beeinflußt. Man kann also davon ausgehen, daß Ende Mai bis Mitte Juni der Karmingimpel am auffälligsten ist.

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

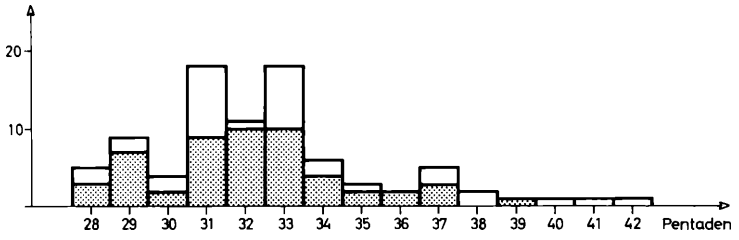


Abb. 2 Verteilung der beobachteten Individuen (ohne Nestfund). Gerastert = sing. ♂. Nummer der Pentaden nach BERTHOLD, BEZZEL & THIELCKE 1980. Pentade 28 beginnt mit dem 16.5.; Pentade 42 endet mit dem 29.7.
Number of individuals within each five days period between 11.5. and 29.7.

Folgende Beobachter stellten dem IfV dankenswerter Weise ihre Aufzeichnungen zur Verfügung.

K. Bütje, A. Gauckler, M. Gerum, Dr. Grube, W. Hagen, H. Maier, T. Mangold, A. Remeeus, K. Stiel, G. Strobel, Stürzenhofecker, W. Ziegler.

Zusammenfassung

Im Werdenfelser Land / Oberbayern (1440 km^2) wird der Karmingimpel seit 1976 regelmäßig beobachtet. Der erste Brutnachweis gelang 1983, doch dürften seit 1979 zumindest Brutversuche stattgefunden haben. 1983 war mit 7 10 Brutpaaren zu rechnen. Besiedelt wurden zunächst nach N offene Talböden mit Auenvegetation bzw. moorigen Stellen sowie Moorkomplexe am Alpenfuß (bis ca. 850 m ü. M.). Viele geeignete Stellen sind noch nicht besetzt. Die datierten Beobachtungen liegen zwischen 17.5. und 22.7.

Summary

The Scarlet Rosefinch Carpodacus erythrinus in the Werdenfelser Land/ Southern Bavaria. Since 1976 the Scarlet Rosefinch has regularly been found in the Werdenfelser Land (1440 km^2; Bavarian Alps). First breeding was observed in 1983; since 1979, however, at least breeding attempts can be assumed. In 1983 7 - 10 pairs may have nested in the area. Breeding pairs could be found in broad valleys and wet areas along the northern

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

border of the mountains up to 850 m above sea level (fig. 1). Many suitable habitats have not been settled so far. Rosefinches were observed between 17.5. and 22.7. (fig. 2). Single males, even singing on constant places during breeding season, do not always indicate a possible breeding place.

Literatur

BERTHOLD, P., E. BEZZEL & G. THIELCKE (1980): Praktische Vogelkunde. Greven, Kilda-Verlag

BEZZEL, E. (1983) Langfristige Vogelbeobachtungen auf Kleinstflächen. I. Dynamik der Artenzahl. Vogelwelt 104: 1-22

BEZZEL, E. & F. LECHNER (1978) Die Vögel des Werdenfelser Landes. Greven, Kilda-Verlag

BOZHKO, I.S. (1980): Der Karmingimpel. Neue Brehm-Bücherei Nr. 529; Wittenberg; 124 p

KÄLIN, H. (1983): Erster Brutversuch des Karmingimpels Carpodacus erythrinus in der Schweiz. Orn. Beob. 80: 296-297

v. KROSIGK, E. (1983): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 34. Bericht: 1980-1982. Anz. orn. Ges. Bayern 22: 1-36

MULLINS, J.R. (1984) Scarlet Rosefinch breeding in Scotland. Brit. Birds 77: 133-135

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes. Konstanz

STREHLOW, J. (1982): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. 2. Ergänzungsbericht 1976-1980. Anz. orn. Ges. Bayern 21: 43-86

WILLY, J. (1976): Karmingimpel Carpodacus erythrinus in Bayern beobachtet. Anz. orn. Ges. Bayern 15: 99-100

WÜST, W. (1976) Weitere Karmingimpel Carpodacus erythrinus in Oberbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 15: 218-219

Nicht mehr im Manuskript berücksichtigt:

JUNG, N. (1983): Struktur und Faktoren der Expansion des Karmingimpels, Carpodacus erythrinus, in Europa und Kleinasien. Beitr. Vogelkde 29, 1983: 249-273

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Garmischer Vogelkundliche Berichte

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard

Artikel/Article: Der Karmingimpel (Carpodacus erythrinus) im Werdenfelser Land 35-42